

Die Qualitätsstandards queerer Jugendarbeit des Queeren Netzwerk Gifhorn e.V.

Vorwort

Die vorliegenden Qualitätsstandards für queere Jugendarbeit wurden im Jahr 2018 und 2019 vom Landesnetzwerk Queere Jugend Niedersachsen und partizipativ in Zusammenarbeit mit Jugendgruppenleitungen, Besucher_innen von queeren Jugendgruppen erarbeitet und von Dr. Marina Granzow deren Fachgebiet Handlungstheorien und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit ist und an der Hochschule Osnabrück tätig ist.

Das Queere Netzwerk Gifhorn e.V. orientiert sich an den Standards des Landesverbands und hat unter Beteiligung aller in der Jugendarbeit tätigen Personen eigene Qualitätsstandards für die queere Jugendarbeit aufgesetzt. Diese gelten verpflichtend.

I. Strukturen

Standards	Bedeutung für die Praxis	Umsetzung im Queeren Netzwerk Gifhorn e.V.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jede Jugendgruppe hat mindestens zwei Gruppenleitungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es sind grundsätzlich (außer in Ausnahmefällen) zwei Gruppenleitungen in den Gruppenstunden anwesend, um der Aufsichtspflicht nachzukommen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jede Jugendgruppe hat ein Leitungsteam, bestehend aus min. 3 Menschen. Bei gesonderten Aktionen soll ein Betreuungsschlüssel von 1:5 der Maßstab sein.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Manche Jugendgruppen haben eine übergeordnete Instanz, wenn es um pädagogische oder sonstige Fragen geht, an die sie sich wenden können. ➤ Wenn eine Jugendgruppe selbstverwaltet fungiert, übernehmen wir vom 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einige Jugendgruppen haben einen übergeordneten Träger oder eine pädagogische Fachkraft. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Träger der Jugendgruppen in Gifhorn ist das Queere Netzwerk Gifhorn. Dortige, übergeordnete Instanz ist der Fachbereich Jugend und die pädagogische Leitung des Vereins.

Landesnetzwerk diese Funktion.		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Teilnahme an den Jugendgruppenzeiten ist kostenlos. Bei Ausflügen o. ä. kann ein Teilnehmer_innen - Beitrag erhoben werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Da Jugendliche meist noch zur Schule gehen oder in Ausbildung sind, kann nicht erwartet werden, dass sie für regelmäßige Treffen etwas bezahlen müssen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der Besuch der Jugendgruppen in Gifhorn steht allen Menschen von 12 bis 27 Jahren frei. Auch bei Ferienaktionen und anderen Veranstaltungen soll der TN-Beitrag wegfallen oder so klein wie möglich gehalten werden.
Empfehlung	Bedeutung für die Praxis	Umsetzung im Queeren Netzwerk Gifhorn e.V.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die queere Jugendgruppe hat feste Räumlichkeiten für die regelmäßigen Treffen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Falls neue Besucher_innen kommen möchten, können Sie sich vorher informieren, wo und wann die Jugendgruppe stattfindet. Die Regelmäßigkeit und ein fester Ort fördern hierdurch Transparenz und das Bedürfnis nach Sicherheit. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der reguläre Treffort der Jugendgruppen in Gifhorn ist das dortige queere Jugendzentrum, Spektrum, in der Torstr. 16.

II. Inhalt und Ziel

Standards	Bedeutung für die Praxis	Umsetzung im Queeren Netzwerk Gifhorn e.V.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zielgruppen sind schwerpunktmäßig LSBTIQ* Jugendliche. Hierbei findet der gesetzliche erweiterte Jugendbegriff Anwendung (von 14 bis einschließlich des 27. Lebensjahres). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ob eure Jugendgruppe nur bestimmte Gruppen innerhalb des LSBTIQ* Spektrum ansprechen möchte (zum Beispiel Trans* oder Frauen*), ist jeder Gruppe selbst überlassen. Nur die Alterseinschränkung ist hier maßgeblich. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unsere Jugendgruppen stehen grundsätzlich allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Altersgruppe 12 – 27 offen. Schwerpunkt der Gruppen sind jedoch queere Themen.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ziel der queeren Jugendarbeit ist die Schaffung von diskriminierungsfreien und gewaltfreien Räumen, in denen queere Jugendliche sich treffen, austauschen und gegenseitig unterstützen können und die von Jugendlichen partizipativ mitgestaltet werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dies ist ein wesentlicher Bestandteil der Jugendarbeit in den Vorschriften des SGB VIII (8. Sozialgesetzbuch). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Für Gifhorn gilt ebenso: <i>Ziel der queeren Jugendarbeit ist die Schaffung von diskriminierungsfreien und gewaltfreien Räumen, in denen queere Jugendliche sich treffen, austauschen und gegenseitig unterstützen können und die von Jugendlichen partizipativ mitgestaltet werden.</i>
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es hängen im Gruppenraum oder einem der zugänglichen Nebenräume Notfallnummern aus. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Jugendlichen wissen, wo sie sich bei Bedarf melden können. ➤ Ermutigt die Jugendlichen bei Problemen sich dort zu melden, bei denen die sich gut mit den jeweiligen Problemen auskennen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine Übersicht mit Notfallnummern hängen bei uns in den Sanitäranlagen aus. So können die Nummern unentdeckt fotografiert oder kontaktiert werden.

Empfehlung	Bedeutung für die Praxis	Umsetzung im Queeren Netzwerk Gifhorn e.V.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Jugendgruppen vernetzen sich untereinander. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Egal ob ihr euch regional, landesweit oder bundesweit vernetzt. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Jugendgruppen vernetzen sich in Gifhorn über den Träger kommunal, regional, landesweit, als auch bundesweit.

III. Qualifizierung und Voraussetzung der Gruppenleitung

Standards	Bedeutung für die Praxis	Umsetzung im Queeren Netzwerk Gifhorn e.V.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ In Kennenlerngesprächen wird Persönlichkeit, Motivation und Absicht, der sich vorstellenden Gruppenleitung erfragt und schriftlich festgehalten. (Aktendokumentation) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Welche (Eigen-) Motivation steckt dahinter, eine queere Jugendgruppe zu leiten? Die Erörterung dieser Frage steht in Zusammenhang mit dem Schutz der queeren Jugendlichen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jede potenzielle neue Jugendgruppenleitung erfährt im Bewerbungsprozess ein Motivations- und Kennenlerngespräch mit den bisherigen Gruppenleitungen und der pädagogischen Leitung des Trägers.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jede neue Gruppenleitung muss mindestens zweimal in einer Jugendgruppe hospitiert haben. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Anwärter_innen sollten ihr neues Tätigkeitsfeld und die Besucher_innen der queeren Jugendgruppe vorab kennenlernen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Meist werden neue Leitungen aus den bestehenden und sehr engagierten Teilnehmenden der Jugendgruppen heraus ausgewählt. Somit kennen sie ihr Einsatzgebiet bereits.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gruppenleitung soll sich ihrer eigenen sexuellen Identität sicher sein. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gruppenleitung soll sicher im Auftreten sein und sich ihrer sexuellen Identität bewusst sein. Nur so kann man Jugendlichen ein Vorbild sein, sie stärken und unterstützen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dies wird im Bewerbungsgespräch angesprochen und durch die pädagogische Leitung entsprechend festgehalten.

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gruppenleitungen sollten mindestens Inhaber_innen einer Juleica-Card und somit eine Jugendgruppenleiter_innenschulung (Juleica) erfolgreich absolviert haben. Personen die neu in Funktion als ehrenamtliche Gruppenleitung einsteigen, streben eine zeitnahe Qualifizierung an. ➤ Personen mit einer Ausbildung oder Studium im pädagogischen Bereich, sind davon ausgeschlossen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Juleica ist ein Ausweis, den ehrenamtliche Jugendleiter_innen durch eine Qualifizierung in speziellen Lehrgängen und Seminaren erwerben. Im Anschluss an diese Qualifizierung besteht ein Anspruch auf die „Juleica-Card“. Diese Card belegt, dass ihr eine theoretische und praktische Qualifizierung durchlaufen habt und befähigt euch, eine Gruppe zu leiten. ➤ Wir von der Queeren Jugend Niedersachsen bieten in Kooperation mit der Akademie Waldschlösschen eine Juleica speziell für junge LSBTIQ* an. Schaut auf unsere Internetseite oder sprecht uns an, wann die nächste Juleica Schulung stattfindet. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Alle Jugendgruppenleitungen, die im Queeren Netzwerk Gifhorn aktiv sind, müssen eine spezielle queere JuLeiCa-Schulung durchlaufen. Diese nutzen wir in Kooperation mit der Akademie Waldschlösschen oder auch unserem Trägerverband Lambda Bund. Des Weiteren müssen sich bestehende Gruppenleitungen einmal jährlich in den Themenbereichen der queeren JuLeiCa entsprechend fortbilden. Dies passiert intern oder durch externe Träger und Veranstaltungen und orientiert sich an den Interessen und Bedarfen der aktuellen Jugendgruppenleitungen.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gruppenleitungen legen ein Führungszeugnis vor und unterschreiben die Selbstverpflichtungserklärung und den Verhaltenskodex. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Für hauptberufliche Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe gilt nach dem Grundgedanken des § 72a SGB VIII (Persönliche Eignung) die Prüfung der persönlichen Eignung bei der Wahrnehmung der Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe u. a. durch die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses. Dies gibt auch Auskunft über die Verurteilungen von Sexualstraftaten. Der Deutsche Kinderschutzbund hat schon 1997 auf seiner Mitgliederversammlung die Einholung eines Führungszeugnisses für Ehrenamtliche verbindlich beschlossen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hierfür wurde mit dem Landkreis Gifhorn eine extra Kooperationsvereinbarung geschlossen. ➤ Jede Jugendgruppenleitung muss zu Beginn ihrer Tätigkeit und dann im Rhythmus von zwei Jahren ein aktuelles, erweitertes Führungszeugnis der pädagogischen Leitung vorlegen. Dies wird schriftlich dokumentiert.

	<p>Da ein erweitertes Führungszeugnis nur von Behörden beantragt werden kann, ist eine Selbstverpflichtungserklärung sinnvoll.</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zusätzlich der Verhaltenskodex und die Selbstverpflichtungserklärung, der in Zusammenarbeit mit den Besucher_innen und Jugendgruppenleitungen bei den Vernetzungstreffen erstellt wurde, zu unterschreiben. (siehe Anhang) 	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gruppenleiter_innen bilden sich regelmäßig fort. – 1 mal in zwei Jahren - . So kann die Arbeit in den Jugendgruppen qualifiziert und professionalisiert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Landesnetzwerk Queere Jugend Niedersachsen und weitere Träger bieten regelmäßig Aus- und Fortbildungen an, diese sind kostenlos oder für eine geringe Aufwandsentschädigung zu realisieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bestehende Gruppenleitungen müssen sich einmal jährlich in den Themenbereichen der queeren JuLeiCa fortbilden. Dies passiert intern oder durch externe Träger und Veranstaltungen und orientiert sich an den Interessen und Bedarfen der aktuellen Jugendgruppenleitungen.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gruppenleiter_innen treffen sich regelmäßig. - mindestens alle zwei Monate - 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Diese Zeit sollten die Gruppenleitungen nutzen, um sich über ihre Teilnehmer_innen, ihre Angebote und die Arbeit als Gruppenleitung allgemein auszutauschen (Reflexion und Evaluation), sowie Methoden und Thementage vor- und nachzubereiten. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In Gifhorn gibt es ein sogenanntes Netzwerktreffen. Hierbei treffen sich alle drei Monate alle Jugendgruppenleitungen und tauschen sich aus. Darüber hinaus finden zwei bis dreimal im Kalenderjahr sogenannte Jugendklausuren statt, bei denen ebenso alle Jugendgruppenleitungen zusammenkommen und z.B. die Ferienaktionen planen und aktuelle Problemlagen der Jugendgruppen besprechen und beraten.

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gruppenleiter_innen kennen das aktuelle Jugendschutzgesetz. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gruppenleiter_innen kennen die rechtlichen Grundlagen der Jugendarbeit (Aufsichtspflicht, Haftungsrecht, Versicherung, Jugendschutzgesetz). 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dies ist fester Bestandteil der verpflichtenden JuLeiCa-Grundausbildung und der Träger besitzt und verfolgt ein eigenes Jugendschutzkonzept, welches auf dem Jugendschutzgesetz basiert und die konkrete Ausführung dessen festlegt.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Jugendgruppenleitungen kennen ihre persönlichen Grenzen und können diese wahren und verweisen dann an die entsprechenden Stellen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Falls es zu Situationen kommt, in denen ihr nicht mehr weiterwisst, oder euch in eine unwohle Situation bringt, müsst ihr handlungsfähig bleiben und die Besucher_innen verweisen können. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dafür werden in Gifhorn ein bis zweimal im Jahr verpflichtende Supervisionen durch die pädagogische Leitung mit den einzelnen Leitungsteams durchgeführt. Hierbei werden auch die Themen persönliche Be- und Entlastungen im Ehrenamt behandelt.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ehrenamtliche Gruppenleitungen kennen kommunale Ansprechpartner_innen und haben die Kontaktdaten zu Fachberatungsstellen schnell zur Hand, um Jugendliche an diese zu verweisen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die ehrenamtlich geführten Jugendgruppen ersetzen keine professionellen Beratungsangebote, sondern verweisen konsequent an diese. Eine Vernetzung mit örtlich ansässigen Fachberatungsstellen ist notwendig. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Diese sind über den Träger bekannt und es besteht eine enge Zusammenarbeit/Kooperation.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gruppenleitungen bilden sich im ersten Jahr zum Thema „Nähe und Distanz“ fort. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Queere Jugendliche können Mehrfachbelastungen haben, dann kann zu viel Nähe missverstanden werden. Daher sollte ein ausgewogenes Verhältnis von Nähe und Distanz hergestellt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dies wird über unser Fortbildungskonzept, als auch grundlegend über die JuLeiCa-Ausbildung, abgedeckt.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gruppenleitungen sind in der Lage auf die diversen Individualitäten aller Besucher_innen einzugehen und sie in die Gruppe zu integrieren, keine_r darf 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Rolle und Stellung als Gruppenleitung und somit als Autoritätsperson muss von Anfang an feststehen, für sich selbst, aber auch in der Gruppe. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Auch dies ist Bestandteil der JuLeiCa-Grundausbildung und wird über Fortbildungen vertieft.

benachteiligt werden.		
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gruppenleitungen achten auf das Wohlbefinden aller Teilnehmenden. Wenn Grenzüberschreitungen stattfinden, wird sofort eingegriffen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die queere Jugendgruppe ist ein Schutzraum und Rückzugsort. Unsicherheiten können somit abgebaut und Vertrauen aufgebaut werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ S.o.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Verdachtsfälle von sexualisierter Gewalt müssen erkannt, beurteilt und dokumentiert werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentiert bei Verdachtsfällen von (sexualisierter) Gewalt alle wichtigen Aussagen. Dies kann im Nachhinein immer hilfreich sein. Auch falls ihr Absprachen oder Vereinbarungen getroffen habt. ➤ Ihr habt jederzeit die Möglichkeit euch bei der Queeren Jugend Niedersachsen zu melden und euch Hilfe bei der Umsetzung zu holen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dafür hat das Queere Netzwerk Gifhorn ein Schutzkonzept vor sexualisierter Gewalt ausgearbeitet, das stetig evaluiert, angepasst und angewandt wird.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gender- und Queerkompetenzen sollen zum Einstieg als Gruppenleitung vorhanden sein und im weiteren Verlauf erworben werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bei Gender und Queerkompetenzen, geht es in erster Linie um Wahrnehmen, Reflektieren, Analysieren und Kritisches Denken. (siehe Anlage) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ist ebenso Bestandteil der JuLeiCa-Grundausbildung.
Empfehlung	Bedeutung für die Praxis	Umsetzung im Queeren Netzwerk Gifhorn e.V.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die kommunalen Fachberatungsstellen sollten schon im Vorhinein kontaktiert werden und wissen, dass es die queere Jugendgruppe gibt. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wenn ihr persönliche Ansprechpartner_innen bei den jeweiligen Fachstellen habt, könnt ihr die Jugendlichen konkrete Namen und 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hier finden eine Vernetzung und ein stetiger Austausch über den Träger statt.

	Kontaktdaten geben, so ist die Hemmschwelle geringer.	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Altersempfehlung liegt bei mindestens 18 Jahren für Jugendgruppenleitungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Da die queeren Jugendgruppen von 14 bis 27-jährigen besucht werden, ist es sinnvoll, dass die Jugendgruppenleitung volljährig ist. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ In Gifhorn wird diese Altersgrenze der JuLeiCa-Altersgrenze auf 16 Jahren angepasst. Jedoch wird je nach Einzelfall beurteilt, ob die Person für eine Leitungsposition in Frage kommt.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es sollte unter den Gruppenleitungen eine möglichst breite Vielfalt der sexuellen Identitäten angestrebt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine vielfältige Zusammensetzung des Teams sollte angestrebt werden, um unterschiedliche Ansprechpersonen für die Besucher_innen zu haben. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wird in Gifhorn stetig angestrebt und, soweit möglich, auch umgesetzt.

IV. Methoden/Wissensvermittlung

Standards	Bedeutung für die Praxis	Umsetzung im Queeren Netzwerk Gifhorn e.V.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Es sollten in der Jugendgruppe regelmäßige Thementage durchgeführt werden, mindestens vier pro Jahr. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Jugendgruppe ist ein guter Ort, um unter Gleichgesinnten etwas zu lernen. Nutzt die Gruppenstunden/Thementage um Themen wie: (sexualisierte) Gewalt, (Cyber-) Mobbing, Geschichte der queeren Community, Familienmodelle, Stereotype, Vorurteile, gesellschaftliche Normen, Konsens, etc. zu bearbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dies wird durch den Ansatz der partizipativen Jugendarbeit nach dem Gifhorer Modell entsprechend durchgeführt und geachtet.

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gruppenleitungen sind in der Lage verschiedene Methoden und Instrumente im Bereich von Gruppenarbeit anzuwenden. (Methodenkoffer) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Falls ihr neue Methoden braucht: Über unsere Homepage (queerejugend.de) findet ihr neue Anregungen und Methoden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ein Methodenkoffer/Methodenmix ist durch den Träger sichergestellt und wird durch die Jugendgruppenleitungen im Rahmen eines regelmäßigen Methodentags stets aktualisiert und angewandt.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wenn Fragen zum Themenbereich Sexualaufklärung kommen, dürfen hierzu bei unter 18-jährigen kein Workshop o.ä. gehalten werden. Durchaus darf auf Fragen altersgemäß und sachlich geantwortet werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Sexualaufklärung ist den Eltern bis zur Volljährigkeit vorbehalten. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dies wird in Gifhorn beachtet. Jedoch wird Sexualität im Rahmen von Bildungsworkshops behandelt und altersangemessen und durch externe, ausgebildete Referenten aufgeklärt. Hier besteht bspw. eine Kooperation mit der AIDS-Hilfe Wolfsburg e.V.
Empfehlung	Bedeutung für die Praxis	Umsetzung im Queeren Netzwerk Gifhorn e.V.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Thementage können auch regelmäßig wiederholt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Um bestimmte Themen immer wieder im Fokus zu behalten und zu verdeutlichen, wie wichtig sie sind, wie z. B. sexualisierte Gewalt 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Eine Wiederholung und Vertiefung wird bei der Gruppenplanung stets berücksichtigt.

V. Partizipation

Standards	Bedeutung für die Praxis	Umsetzung im Queeren Netzwerk Gifhorn e.V.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zur Gründung einer neuen Gruppe werden Gruppenregeln aufgestellt. Diese sollen mit den Besucher_innen gemeinsam erarbeitet 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gruppenregeln sollten stets mit der Gruppe zusammen erarbeitet und nach Möglichkeit von allen (auch von den 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Gruppenregeln werden mit den Teilnehmenden der Gruppe einmal im Jahr erstellt oder überarbeitet. Anschließend

werden.	Gruppenleiter_innen) unterschrieben werden.	werden sie für alle sichtbar auf der Website eingestellt und sind jederzeit abrufbar.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ In regelmäßigen Abständen wird ein Feedback von den Besucher_innen eingeholt. Dies kann durch einen anonymisierten Fragebogen, einer Box, eine Vertrauensperson aus der Gruppe o.ä. geschehen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Jugendlichen sollen sich aktiv an den Treffen beteiligen. Bei einer anonymisierten Form kommen alle Teilnehmenden zu Wort und somit kann ein Gesamtbild erstellt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einmal jährlich wird im Queeren Netzwerk Gifhorn unter allen Jugendgruppen eine Evaluation der Angebote gestartet und sich Feedback von den Teilnehmenden aktiv eingeholt. So soll eine stetige Qualitätssteigerung des Angebots ermöglicht und durchgeführt werden.
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Den Teilnehmenden soll durch klare, offengelegte Instanzen die Möglichkeit gegeben werden, über Probleme, Anregungen und Ideen zu sprechen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hierdurch wird den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, sich auch bei höheren Instanzen Gehör zu verschaffen. 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dafür hat der Träger auf seiner Website die sogenannte „InBox“. Hier haben alle die Möglichkeit anonym Beschwerden, Kritik, Anregungen und Ideen für alle Gruppen und Themen einzubringen. Auf die Existenz dieser InBox wird regelmäßig hingewiesen.

Anlage: Gender- und Queerkompetenzen

Personelle Kompetenzen:

- Gruppenleiter_innen sollen sich kritisch mit ihrer Eigen- und Fremdwahrnehmung auseinandersetzen und sich ihrer Darstellung bewusst sein
- Erkennen der eigenen Rolle im Kontext als Gruppenleitung
- sich ihrer sexuellen Neigungen bewusst sein und diese reflektieren können
- Kritische Reflexion der gesellschaftlichen Sozialisation und erkennen eigener homophober Moralvorstellung und Verhaltensweisen
- Sensibilisierung der Gesellschaft
- Überwinden von sprachlichen Hemmnissen, dafür explizite Kommunikation über Sexualität, Praktiken, Geschlechtsorgane und deren Funktionen oder homoerotischer Gedanken und Gefühle
- Offenheit für Geschlechtsinszenierungen
- Anerkennender Umgang mit verschiedenen Geschlechtern
- Wissen um die verschiedenen

- ✓ Diese vorliegenden Gender- und Queerkompetenzen sind keine „Einstellungskriterien“, doch sollen sie aufzeigen, welche Kompetenzen vorhanden sein und welche noch erworben werden sollten.
 - Wichtig hierbei ist immer: Die heteronormativ-geprägte Gesellschaft lebt Jugendlichen heutzutage vor, wie Männer und Frauen zu sein haben. Diskriminierungen sind in der Gesellschaft weit verbreitet. Bei queeren Jugendlichen besteht ein erhörter Bedarf an Information und Aufklärung.

All die hier genannten Punkte werden zum einen in der Grundausbildung, als auch in den Fortbildungen der Jugendgruppenleitungen im Queeren Netzwerk Gifhorn e.V. aufgegriffen und behandelt.

<p>Geschlechter</p> <p><u>Sachkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Historische Entwicklung der gesellschaftlichen Entwicklung zum Thema kennen• Dimensionen der Geschlechtlichkeit kennen• Kenntnisse der „Subsprache“• Fachspezifisches und Szeneinternes Wissen• Lebenswelten der nicht-heterosexuellen und trans* geschlechtlichen Jugendlichen kennen• Kritische Auseinandersetzung mit der vorherrschenden Heteronormativität <p><u>Methodenkompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Geschlechterrollen, Stereotype und ihre Wirkung kennen		
---	--	--